

Alban Stolz : zur Jahrhundertfeier seiner Geburt

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-526431>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alban Stolz.

(Zur Jahrhundertfeier seiner Geburt.)

Wir feiern heute das Fest des heiligen Blasius. Zu Tausenden strömen die Kinder die kath. Kirche vor die Priester hin, um sich in gläubiger und vertrauensvoller Hingabe die Hälse segnen zu lassen. Der gläubige Katholik ehrt dadurch das geheiligte Andenken an den großen Gottesmann, den hl. Blasius, und bekundet zugleich offen und unumwunden sein Vertrauen auf die Macht und Fürbitte des hl. Blasius bei Gott in allen Krankheiten des Halses und seiner Organe. Ein alt ehrwürdiger, ein tief eingeseffener, ein geheiligter Brauch, der so recht innig ins kath. Leben verwoben ist. —

Und an diesem Tage dieses Jahres sind es 100 Jahre her, seit ein treuester und verdienstester Sohn der kath. Kirche, ein Volkschriftsteller, Kalenderschreiber und Pädagoge von Ruf und Klang das Licht der Welt erblickt hat; es handelt sich um den Geburtstag von Universitätsprofessor Alban Stolz in Freiburg in Br. Was diesen eigenartigen Mann über 100,000 seiner Zeitgenossen erhebt und ihn so recht eigentlich charakterisiert, das ist vor allem die volle Hingabe seines Wesens an Christus, den Gottessohn, und an dessen Weltkirche, weshalb wir ihn auch mit Fug und Recht einen „treuesten und verdienstesten Sohn unserer heiligen Kirche“ nennen dürfen; er hat diese Bezeichnung trotz seiner ausgesprochensten Eigenheit u. trotz seiner nicht selten abstoßenden Individualität vollauf verdient. Sein hauptsächlichstes Sinnen — das sagt jedem Einzelnen ein intensiveres Studium all' seiner literarischen Leistungen — zielte ab auf immer vollkommenerer Liebesvereinigung mit Gott. Seine und andere Seelen zu retten war die Hauptarbeit seines Lebens und das Hauptziel seines lehramtlichen und auch seines literarischen Schaffens. Und so ist es auch vollauf am Platze, daß ein kath. Schulorgan den großen Mann eingehend behandelt. Das um so mehr, als er tatsächlich nicht nur verdienstvoller Priester, nicht nur eigenartigster und sehr fruchtbarer Schriftsteller, sondern ganz hervorragend auch pädagogischer Schriftsteller und Schulmann war. —

Wir führen für heutige Nummer nur die hauptsächlichsten literarischen Arbeiten von Alban Stolz an, ohne des Näheren auf seinen Lebensgang und auf die Bedeutung seiner literarischen Arbeiten einzutreten. Alban Stolz hat sein eigenes Leben in einer Autobiographie dargestellt; es ist dieselbe zum Jubiläum in 2ter Auflage erschienen und zwar wie all, seine Werke bei dem berühmten Verlage von Herder in

Freiburg, dem er überhaupt sehr anhänglich war. Diese Autobiographie ist betitelt „Nachtgebet meines Lebens“. Domkapitular Dr. Jakob Schmitt in Freiburg, verdienter pädagogischer Schriftsteller speziell in methodischer Richtung des Religions-Unterrichtes, hat dieselbe „durch Erinnerungen an Alban Stolz ergänzt und zur Feier seines 100sten Geburtstages neu herausgegeben“. Diese Autobiographie reicht leider nur bis 1852, ist aber durch H. Dr. Jakob Schmitt, der gerade 1852 den verdienten Mann näher kennen lernte, pietätvoll ergänzt und zwar in dem Sinne ergänzt, indem manches neu angefügt ist, was J. M. Hägele als Bestvertrauter von Alban Stolz in seinem „Alban Stolz nach authentischen Quellen“ 1884 in erster Auflage niedergelegt hat. J. M. Hägele hat wohl die ungetünfeltste Biographie des vielseitigen Mannes herausgegeben, ein Wort edler Geradheit und echt pietätvollster Offenheit. Und Dr. Jakob Schmitt hat in dem angetönten „Nachtgebet“ manches gebracht, was J. M. Hägele übergangen und dann auch manches, was Hägele in anderer Beleuchtung vorgebracht hat. Diese Autobiographie Stolzens, ergänzt durch den sachkundigen und wohlwollenden Hrn. Domkapitular Dr. J. Schmitt, bildet neben J. M. Hägeles 309seitiger (3 Aufl. 1885) Darlegung das zuverlässigste und beste Material, das unseren Schriftsteller und Schulmann charakteristisch zeichnet. Daher sind auch beide Schriften für jeden, der Alban Stolz wirklich kennen lernen will, unentbehrlich, denn sie zeichnen Alban Stolz in getreuester und uneigennützigster Art. Nun aber kein Wort mehr, nur mehr literarische Leistungen des großen Mannes:

1. Einzel-Ausgaben der Kalender für Zeit und Ewigkeit. Sammel-Ausgaben der Kalender.
2. Phantasmata (1827—1842) (Tagebücher)
3. Witterungen der Seele (Zeit von 1842—1877)
4. Dürre Kräuter (1877—1882)
5. Landwehr gegen den babischen Landstand. (1845)
6. Amulet gegen die jungkatholische Sucht (1846)
7. Der neue Kampfftern mit seinem Schweiß oder Johannes Ronge und seine Briefträger (1846)
8. Besuch bei Sem, Cham und Japhet (1855)
9. Legende, oder Der christliche Sternenhimmel (1850)
10. Spanisches für die gebildete Welt (1850)
11. Der Mensch und sein Engel
12. Wilder Honig (1849—1864)
13. Die hl. Elisabeth, ein Buch für Christen
14. Kleinigkeiten (erste und dann letzte Sammlung, 2 Bände)
15. Erziehungskunst
16. Schreibende Hand auf Wand und Sand
17. Homiletik als Anweisung, den Armen das Evangelium zu predigen
18. Diamant oder Glas

19. Der papierene Fels des Hrn. Schenkel 1851 (2 Streitschriften von hoher Bedeutung)
20. Kreuzzug gegen die Welschen (eine flammende Volkschrift für Österreich und Deutschland gegen Frankreich (1859)
21. Der Schmerzenschrei im DurlacherKathaus (1860), (eine kirchenpolitische Streitschrift erster Güte)
22. Mörkel für die Freimaurer (1862)
23. Akazienweig für die Freimaurer (1862)
24. Warnung vor einer drohenden Gefahr (Simultanschule)
25. Siebenzehn notwendige Fragen und Antworten (1862)
26. Die Presse und der katb. Geistliche (1864)
27. Der Wechselbalg, womit Baden und Oesterreich aufgeholfen werden soll (1868)
28. Wohin sollen wir gehen? (1872)
29. Die Hexenangst der aufgeklärten Welt (Ungefiegelter Brief an Hrn. Bluntschli und Gebrüder 1872)
30. Der Mensch und sein Engel (ein eigenartigstes Gebetbuch, schon 1894 in 111,000 Exemplaren verbreitet gewesen!)
31. Betrachtungen über die Geheimnisse des hl. Rosenkranzes.
32. Wanderbüchlein aus dem Jahre 1848
33. Predigten aus dem Nachlaß von Alban Stolz, herausgegeben, zu seinem 100sten Geburtstage
- 34.—36. Zwischen Schulbank und Kaserne — Christlicher Laufpaß — Christi Vergißmeinnicht
37. Lehrbüchlein für Kinder mädchen, zugleich für Mütter.
38. Ein Gespräch mit armen Deuten.
39. Geistliche Medizin für Kranke.
40. Der verbotene Baum.
41. Predigten für den Gesellenbund.
42. Unterricht über den Bingen-Verein.
43. Vorläufiges für Rekruten.
44. Was der Bischof predigt.

(Fortf. folgt.)

Zeitschriftenchau.

(Inhalt neuester Hefte.)

1. Ueber den Wassern. Halbmonatsschrift für schöne Literatur. Vierteljährlich 1 Mk. 50. Alphonfus-Buchhandlung in Münster i. W. — Gott zum Gruße! — Die Grundidee der Faustsage und Göthes Lebensdichtung — Ferdinanda Freiin von Bradel — Calderon in neuem, deutschem Gewande — Das Leben im Traume (dramatische Dichtung in 3 Aufzügen). Ersetzt die Gottesminne und erscheint unter der Leitung von Dr. P. Expeditus Schmidt, O. F. M. —

2. Monatschrift für christliche Sozialreform. Buchdruckerei des „Basler Volksblatt“. — Heft 1: Geschichte, Entwicklung und Organisation des städtischen Einigungsamtes — Sozial-ethische Grundsätze der Scholastiker bezüglich der Steuerlehre — Wirtschaftliche Tagesfragen — Zeitschriftenchau — Literatur. —

3. Allgemeine Rundschau. München, Verlag von Dr. Armin Kaufen. — Nr. 2: Landgraf, werde hart! — Glossen zum Harden-